

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>v</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XIII</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Grundlagen der Rechnungslegung</b>	<b>3</b>
2.1 Die Abbildung des Unternehmungsprozesses durch das betriebliche Rechnungswesen.....	3
2.2 Das Rechnungswesen als Informationssystem.....	6
2.3 Begriffliche Abgrenzungen zum Jahresabschluss .....	8
2.3.1 Die Bilanz .....	8
2.3.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung .....	11
2.3.3 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als Elemente des Jahresabschlusses und der Rechnungslegung der Unternehmung .....	11
2.3.4 Konkretisierung der Begriffe Bilanzierung und Bewertung .....	12
2.4 Aufgaben des Jahresabschlusses .....	14
2.4.1 Traditionelle Aufgabenbeschreibungen .....	14
2.4.2 Die interessenbestimmten Informations- und Zahlungsbemessungsaufgaben des Jahresabschlusses.....	16
2.5 Typisierung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.....	19
2.5.1 Arten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.....	19
2.5.2 Formen der Jahresabschlussrechnungen .....	23
2.5.2.1 Formen der Bilanz.....	23
2.5.2.2 Formen der Gewinn- und Verlustrechnung.....	24
<b>3 Systeme der Rechnungslegung</b>	<b>27</b>
3.1 Begriffe und Systematiken der Rechnungslegung .....	27
3.2 Einrichtungen zur Gestaltung und Überwachung der Rechenschaftslegung.....	29
3.2.1 Standardsetter.....	29
3.2.2 Einrichtungen des Enforcement .....	30
3.3 Pagatorische Rechnungslegung.....	32
3.3.1 Kassenbuchführung.....	32
3.3.2 Kaufmännische Buchführung.....	33
3.3.3 Technik der Rechnungslegung .....	33
3.4 Formen der Rechnungslegung in Unternehmen.....	35
3.4.1 Entwicklung und Einflüsse .....	35

---

3.4.2	Handelsrecht und Steuerrecht .....	36
3.4.3	International Financial Reporting Standards.....	37
3.4.3.1	IFRS als kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.....	37
3.4.3.2	IFRS als regelbasierte Rechnungslegung.....	38
3.4.3.3	Kritik an den IFRS .....	39
3.5	Nicht-pagatorische Rechnungslegung.....	40
3.5.1	Überblick über die Unternehmensberichterstattung.....	40
3.5.2	Umweltberichterstattung.....	41
3.5.3	Sozialberichterstattung.....	46
3.5.4	Berichterstattung über das Humanvermögen.....	47
3.5.5	Berichterstattung über das Intellektuelle Kapital .....	48
3.5.5.1	Definitionen des Intellektuellen Kapitals.....	49
3.5.5.2	Kategorisierungen des Intellektuellen Kapitals .....	50
3.5.5.3	Kategorisierung der einzelnen Methoden zur Berichterstattung des Intellektuellen Kapitals.....	52
3.5.5.4	Skandia Navigator als Beispiel .....	54
3.5.5.4.1	Darstellung des Skandia Navigater .....	54
3.5.5.4.2	Kritische Analyse des Skandia Navigators .....	62
3.6	Herkunft der Rechnungslegung .....	70
4	<b>Bilanzierungs- und Bewertungsregeln als Ausfluss von Bilanzauffassungen</b>	73
4.1	Zum Begriff Bilanztheorie.....	73
4.2	Entwicklungsgeschichtlicher Überblick .....	73
4.3	Die klassischen Bilanzauffassungen .....	75
4.3.1	Die statische Bilanzauffassung .....	75
4.3.1.1	Die ältere statische Bilanzauffassung .....	76
4.3.1.1.1	Erklärung des Formalaufbaus nach der Zweikonten(reihen)theorie von Schär .....	76
4.3.1.1.2	Die Bilanzierung dem Grunde nach in den Bilanzauffassungen Simons, Rehms und Passows.....	78
4.3.1.1.3	Die Bewertungsregeln nach den Vorstellungen des Reichsoberhandelsgerichts und Simons .....	79
4.3.1.2	Die neuere statische Bilanzauffassung in der totalen Bilanzlehre Le Coutres .....	81
4.3.2	Die dynamische Bilanzauffassung .....	83
4.3.2.1	Schmalenbachs dynamische Bilanz .....	83
4.3.2.2	Walbs (dynamische) Erfolgsrechnung .....	86
4.3.2.3	Kosiols pagatorische Bilanz.....	87
4.3.3	Überblick über die Ziele und die Erscheinungsformen der Unternehmungserhaltung bei unterschiedlichen Bilanzauffassungen .....	93
4.3.4	Auf Kapitalerhaltung gerichtete Bilanzauffassungen .....	95
4.3.4.1	Die nominale Kapitalerhaltung und Riegers nominale Bilanz .....	95
4.3.4.2	Die Berücksichtigung der realen Kapitalerhaltung in der dynamischen Bilanzauffassung .....	96
4.3.5	Auf Substanzerhaltung gerichtete Bilanzauffassungen .....	97
4.3.5.1	Die reproduktive Substanzerhaltung nach Geldmacher .....	97

4.3.5.2	Die relative Substanzerhaltung in der organischen Tageswertbilanz von F. Schmidt.....	98
4.3.5.3	Die qualifizierte Substanzerhaltung in Sommerfelds eudynamischer Bilanz.....	100
4.3.5.4	Leistungsäquivalente und entwicklungsadäquate Substanzerhaltung .....	101
4.3.6	Verbindung von Kapital- und Substanzerhaltung durch das Prinzip des doppelten Minimums .....	102
4.4	Die neueren Bilanzauffassungen.....	103
4.4.1	Kapitaltheoretische Bilanzauffassungen .....	103
4.4.1.1	Allgemeine Darstellung .....	103
4.4.1.2	Die Weiterentwicklung des Riegerschen Ansatzes durch Gümbel .....	105
4.4.1.3	Die synthetische Bilanz Albachs.....	105
4.4.1.4	Erfolgskapitalerhaltung nach dem Prinzip des doppelten Minimums bei Schneider.....	106
4.4.2	Instrumentelle (informationsbezogene) Bilanzauffassungen .....	107
4.4.2.1	Allgemeine Darstellung .....	107
4.4.2.2	Die Kapitalflussrechnung Busse von Colbes .....	108
4.4.2.3	Das finanzplanorientierte Tableau Moxters .....	110
4.5	Der bilanztheoretische Charakter der handels- und steuerrechtlichen Jahresabschlussregelungen.....	111
<b>5</b>	<b>Allgemeine Regelungen der Bilanzierung und Bewertung</b>	<b>113</b>
5.1	Begriff und Bedeutung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	113
5.2	Rechtsnatur der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.....	115
5.3	Gewinnung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung .....	116
5.3.1	Die induktive Ermittlung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.....	117
5.3.2	Die deduktive Ableitung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung .....	118
5.3.3	Die Kombination von induktiver und deduktiver Vorgehensweise .....	120
5.3.4	Hermeneutische Gewinnung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung .....	120
5.4	Systemansätze zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung .....	122
5.4.1	Das traditionelle Konzept.....	122
5.4.2	Neuere betriebswirtschaftliche Ansätze .....	122
5.5	Die Grundsätze ordnungsmäßiger Dokumentation .....	124
5.5.1	Allgemeine Grundsätze zur Datenerfassung und -verarbeitung.....	124
5.5.2	Grundsätze ordnungsmäßiger Speicherbuchführung .....	125
5.6	Die Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur .....	127
5.6.1	Regelungen zum Inventurzeitpunkt .....	128
5.6.2	Regelungen zum Inventurmfang .....	128
5.6.3	Regelungen zum Inventurverfahren .....	129
5.7	Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach .....	130
5.7.1	Überblick.....	130
5.7.2	Die Rahmengrundsätze .....	132
5.7.2.1	Grundsatz der Richtigkeit und Willkürfreiheit.....	132
5.7.2.2	Grundsatz der Klarheit.....	133
5.7.2.3	Grundsatz der Vollständigkeit.....	134

5.7.3	Die Grundsätze der Periodenabgrenzung .....	136
5.7.3.1	Das Realisationsprinzip .....	136
5.7.3.2	Grundsatz der sachlichen Abgrenzung .....	139
5.7.3.3	Grundsatz der zeitlichen Abgrenzung.....	140
5.7.3.4	Das Imperativenprinzip.....	140
5.7.4	Der ergänzende Grundsatz der Vorsicht .....	142
5.7.5	Die restriktiven Grundsätze .....	143
5.7.5.1	Grundsatz der Wesentlichkeit (Materiality).....	143
5.7.5.2	Grundsatz der Rechtzeitigkeit.....	144
5.7.5.3	Grundsatz der Vergleichbarkeit (Stetigkeit) .....	145
5.7.5.4	Grundsatz der Wirtschaftlichkeit .....	146
5.8	Bewertungsgrundsätze .....	147
5.8.1	Das Stichtagsprinzip .....	147
5.8.2	Der Grundsatz der Unternehmensfortführung .....	147
5.8.3	Das Niederstwertprinzip .....	149
5.8.4	Der Grundsatz der Einzelbewertung .....	149
5.8.5	Der Grundsatz der Bestimmtheit des Wertansatzes .....	151
5.8.6	Der Grundsatz der Methodenfreiheit .....	151
5.8.7	Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit .....	151
5.8.8	Vergleich der IFRS-Grundsätze mit den deutschen Grundsätzen.....	154
<b>6</b>	<b>Das Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz</b>	<b>157</b>
6.1	Das Maßgeblichkeitsprinzip .....	157
6.1.1	Die Entwicklung des Maßgeblichkeitsprinzips.....	157
6.1.2	Die Maßgeblichkeit des Handelsbilanzansatzes .....	158
6.1.3	Grundsätzliche Wirkung des Maßgeblichkeitsprinzips .....	161
6.1.4	Durchbrechung des Maßgeblichkeitsprinzips .....	163
6.1.4.1	Historisch: Durchbrechungen aus fiskalpolitischen Gründen .....	163
6.1.4.2	Grundsätze der Durchbrechung .....	163
6.1.4.2.1	Grundsatz der Bewertungs- und Ansatzvorbehalte des § 5 Abs. 1–6 EstG .....	163
6.1.4.2.2	Durchbrechung durch steuerlich entgegenstehende oder engere Vorschriften .....	164
6.1.4.3	Zusammenspiel der steuerlichen Wahlrechte mit Geboten der GoB .....	165
6.1.4.3.1	Gebote der GoB versus Wahlrechte des Streuerrechts .....	165
6.1.4.3.2	Wirkung des steuerlichen Bewertungsvorbehalts am Beispiel der Bewertung von Herstellungskosten des Umlaufvermögens .....	167
6.1.4.4	Durchbrechung der Maßgeblichkeit durch Gesetzesauslegung der Judikative vor BilMoG .....	169
6.1.4.4.1	Verhinderung der Bildung stiller Reserven .....	169
6.1.4.4.2	Durchbrechung bei handelsrechtlichen Ansatz-Wahlrechten .....	170
6.1.4.4.3	Handelsrechtliche Bewertungs-Wahlrechte .....	171
6.1.5	Die durch BilMoG abgeschaffte umgekehrte Maßgeblichkeit .....	173
6.1.5.1	Grundsatz der umgekehrten Maßgeblichkeit .....	173
6.1.5.2	Auswirkung der umgekehrten Maßgeblichkeit auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss .....	174
6.1.5.3	Umgekehrte Maßgeblichkeit durch steuerrechtlich konforme Ermessensausübung in der Handelsbilanz .....	176

6.2	Die Interpretation des Maßgeblichkeitsprinzips nach Einführung des BilMoG ..	176
6.2.1	Der Wahlrechtsvorbehalt des § 5 Abs. 1 S. 1EStG ab 2009 .....	176
6.2.2	Differenzierung steuerlicher Wahlrechte .....	177
6.2.3	Kurzübersicht der juristischen Methodenlehre zur Auslegung von Gesetzen.....	178
6.2.4	Auslegungen durch Politik, Verwaltung und Fachliteratur .....	179
6.2.4.1	Auslegung der Finanzverwaltung .....	179
6.2.4.2	Wille des Gesetzgebers: Beibehaltung des Maßgeblichkeitsprinzips nach Einführung des BilMoG.....	180
6.2.4.3	Auslegung des objektiven Wortlauts durch die Fachpresse (objektive Theorie) 183	
6.2.4.4	Aufblühen der materiellen Maßgeblichkeit nach Abschaffung S. 2 a. F.?.....	185
6.2.4.5	Verzeichnissführung bei Wahlrechtsausübung nach § 5 Abs. 1 S. 2 EStG .....	187
6.2.5	Reduktion des Wortlauts bei verdeckten Gesetzeslücken (subjektive Theorie)...	187
6.2.5.1	Definition einer verdeckten Gesetzeslücke .....	187
6.2.5.2	Würdigung einer verdeckten Gesetzeslücke im § 5 Abs. 1 EStG .....	189
6.2.6	Teleologische/verfassungskonforme Auslegung.....	190
6.2.6.1	Definition der teleologischen Auslegung .....	190
6.2.6.2	Teleologie der steuerlichen Gewinnermittlung (Normzweck) .....	191
6.2.6.3	Würdigung einer weiten des Auslegung des § 5 Abs. 1 EStG im Lichte der Teleologie der steuerlichen Gewinnermittlung .....	192
6.2.7	Fazit juristische Auslegung des § 5 Abs. 1 EStG ab 2009 .....	195
6.2.8	Folgen der weiten Auslegung durch Finanzverwaltung und Fachpresse .....	197
6.2.8.1	Komplette Entkoppelung der Steuerbilanz durch vereinzelte Autoren- und Verwaltungsauffassung .....	197
6.2.8.2	Startete das BMF eine Offensive zur eigenständigen steuerlichen Gewinnermittlung?.....	198
6.2.8.3	Feste Bindung der HB und StB – „Tauziehen“ im gegenläufigen Zielsystem....	198
<b>Literatur</b>		<b>201</b>
<b>Index</b>		<b>217</b>